

Stadt Braunschweig

TOP

Der Oberbürgermeister FB Finanzen (FB20) 0200.11	<i>Drucksache</i> 17451/15	<i>Datum</i> 10.04.2015
--	-------------------------------	----------------------------

1. Ergänzung zur Vorlage

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzung</i>			<i>Beschluss</i>			
	<i>Tag</i>	Ö	N	ange- nom- men	abge- lehnt	geän- dert	pas- siert
Finanz- und Personalausschuss	23.04.2015	X					
Verwaltungsausschuss	28.04.2015		X				
Rat	05.05.2015	X					

Beteiligte Fachbereiche / Referate / Abteilungen Fachbereich 10	Beteiligung des Referates 0140 <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	Anhörungsrecht des Stadtbezirksrats 112, 113, 114, 120, 213, 212, 211, 131, 132, 221, 222, 223, 224, 310, 321, 322, 323, 331, 332 <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Vorlage erfolgt aufgrund Vor- schlag/Anreg.d.StBzR <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
---	---	---	---

Überschrift, Beschlussvorschlag

Evaluierung Bürgerhaushalt

„Beschlussvorschlag unverändert.“

Begründung:

Die Vorlage ist in 15 Stadtbezirksräten beraten worden. Die Ergebnisse sind in der Anlage im Einzelnen dargestellt.

Über die Beratungsergebnisse der am 15., 16. und 21. April 2015 tagenden Stadtbezirksräte 221, 224 und 223 wird mündlich in der Sitzung des FPA am 23. April 2015 berichtet. Diese Ergebnisse und das aus der Beratung durch den Stadtbezirksrat 332 am 23. April 2015 werden in einer weiteren Ergänzungsvorlage dargestellt, die voraussichtlich der VA in seiner Sitzung am 28. April 2015 als Tischvorlage erhält.

In den bisherigen Beratungen wurde die Vorlage ausnahmslos angenommen. Allerdings hat der Stadtbezirksrat 310 die Beschlussempfehlung wie folgt ergänzt: *„Eine kurze, aber aussagekräftige Kommentierung der Verwaltung für die bezirklichen Vorschläge, die nicht in die Top 75 eingehen, ist beizubehalten.“*

Aus Sicht der Verwaltung ist diese Vorgehensweise nicht empfehlenswert, da eine Bewertung sämtlicher bezirklicher Vorschläge, wie bereits in der Ursprungsvorlage dargestellt, zu einer erheblichen Arbeitsbelastung führt. Diese steht in keinem Verhältnis zu der aufgrund der Vorjahreserfahrungen zu erwartenden Anzahl der tatsächlich beschlossenen Vorschläge.

I. V.

gez.

Geiger

Anlage